

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

08.09.2004

1651. Interpellation von Susi Gut und Karin Peter betreffend Kantonsschule Wiedikon, Angaben über Jugendgewalt

Am 17. März 2004 reichten die Gemeinderätinnen Susi Gut und Karin Peter (beide SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/140 ein:

Dem Vernehmen nach kommt es in der Umgebung der Kantonsschule Wiedikon wie auch beim Goldbrunnenplatz und im Tram Richtung Triemli zu massiver verbaler wie auch körperlicher Gewalt von Jugendbanden gegen Schülerinnen und Schüler. Vor allem Schülerinnen werden auf primitive Art bedroht und belästigt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Anzeigen sind seit 2002 bis heute eingegangen?
2. Was unternehmen der Jugenddienst und die Polizei, um die Schülerinnen und Schüler zu schützen?
3. Hat man schon Täter gefasst? (Die Interpellanten bitten um eine Detaillierung nach Alter, Nationalität und Art der Bestrafung.)
4. Sind andere Kantonsschulen auf Stadtgebiet ebenfalls betroffen oder ist die Situation um die Kantonsschule Wiedikon ein Einzelfall?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Polizeidepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Einleitend ist zu betonen, dass der Stadtrat gewalttätige Übergriffe auf Kinder und Jugendliche im Sinne von Körperverletzungen oder gar Raubdelikten selbstverständlich sehr ernst nimmt und keineswegs verharmlosen möchte. Dennoch ist auch festzuhalten, dass solche Delikte im Bereich von Schulwegen, insbesondere in der Umgebung von Kantonsschulen, glücklicherweise selten Gegenstand polizeilicher Ermittlungen sind. Ausserdem setzen polizeiliche Interventionen natürlich stets voraus, dass die entsprechenden Straftaten auch tatsächlich polizeilich zur Anzeige gebracht werden. Obwohl aufgrund eines leicht veränderten Anzeigeverhaltens der Jugendlichen Straftaten eher gemeldet werden als früher, geht die Stadtpolizei von einer recht hohen Dunkelziffer aus.

Zu Frage 1: 2002 wurden auf dem Gebiet der Stadt Zürich insgesamt 158 Raubstraftaten (Körperverletzungen/Tätlichkeiten/Raub) mit jugendlichen Tatverdächtigen zur Anzeige gebracht, eine davon am Goldbrunnenplatz. 2003 kam es auf Stadtgebiet zu insgesamt 261 gleich gelagerten Delikten, davon drei in der Umgebung Goldbrunnenplatz/Goldbrunnenstrasse. Zwischen Januar und Ende März 2004 ereigneten sich im genannten Raum dann innert kurzer Zeit mehrere Delikte der genannten Art. Konkret angezeigt wurden vier Straftaten (Raub, Körperverletzungen und Tätlichkeiten) zum Nachteil Jugendlicher, die in unmittelbarer Nähe der Kantonsschule Wiedikon begangen wurden. Zusammenfassend sind somit zwischen 2002 und Frühling 2004 in der genannten Umgebung gesamt acht Straftaten zur Anzeige gelangt, deren Opfer und Täter Jugendliche waren. Neben den vier polizeilich bekannten Vorkommnissen im Frühling 2004 ist aufgrund von Gesprächen der Stadtpolizei mit der Kantonsschule Wiedikon indes von rund vier bis sechs weiteren gleich gelagerten Delikten im Raum Goldbrunnenplatz/Goldbrunnenstrasse auszugehen, bei denen die Geschädigten keine Anzeige erstattet haben.

Zu den Fragen 2 und 3: Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Vorfälle Anfang 2004 und dem Vorliegen erster Hinweise zu den Tatverdächtigen verstärkte der Jugenddienst der Stadtpolizei die Zusammenarbeit mit weiteren Stellen innerhalb der Stadtpolizei (Regionalwache Wiedikon, Dienststelle für die Fahndung von Strassenkriminalität), um die Fahndung nach den Tatverdächtigen rasch voranzutreiben, die Präsenz vor Ort zu verstärken und bei

weiteren Vorkommnissen einschreiten zu können. Ausserdem arbeitete die Stadtpolizei Zürich direkt mit der betroffenen Kantonsschule Wiedikon zusammen, um die SchülerInnen zu unterstützen, indem sie in Vorträgen durch die Stadtpolizei darüber informiert wurden, wie sie sich bei Erfahrungen mit Gewalt verhalten können. Erste konkrete Hinweise zur Täterschaft wurden ausgewertet und das weitere Vorgehen mit der Jugendanwaltschaft abgeprochen.

Die Ermittlungen der Stadtpolizei führten zu insgesamt sechs tatverdächtigen Jugendlichen, die mit den vier im Frühjahr 2004 zur Anzeige gebrachten Delikten in Zusammenhang stehen dürften: zwei 15-jährige Jugendliche aus Kroatien und Spanien, sowie vier 14-Jährige aus Serbien/Montenegro, Spanien und Italien.

Nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und Befragungen erfolgt die Übergabe an die Jugendanwaltschaft, die dann gegebenenfalls, im Rahmen des Jugendstrafrechts, eine adäquate Strafe festsetzt. Die Situation im Raum Goldbrunnenstrasse hat sich aufgrund der polizeilichen Interventionen zwischenzeitlich beruhigt, so dass sich aktuell keine weiteren Massnahmen aufdrängen.

Zu Frage 4: So weit ersichtlich, handelt es sich bei der Häufung geschilderter Vorfälle rund um die Kantonsschule Wiedikon im Frühling 2004 um einen Einzelfall. Im Spätherbst 2003 stellte die Stadtpolizei aufgrund von Meldungen, vereinzelt Anzeigen und entsprechenden Rückfragen bei den zuständigen Schulbehörden und der Lehrerschaft im Schulkreis Schwamendingen eine Häufung von Delikten fest, die indes von den Jugendlichen nicht nur in der Nähe der Schule, sondern im gesamten Schulkreis verübt wurden. Auch hier reagierte die Stadtpolizei unmittelbar durch verstärkte Kontrollen vor Ort und vermehrte sichtbare Präsenz.

Mitteilung an die Vorsteherin des Polizeidepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei sowie den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber